



ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe November 2024

Mit liberalem Kompass in die nächsten Jahre Stefan Fässler, Parteipräsident FDP Illnau-Effretikon



Die FDP des Kantons Zürich hat sich am Parteitag vom 14. September 2024 ein neues Parteiprogramm gegeben. Darin finden sich bekannte Themen mit aktualisierten Inhalten, aber auch Neues. Mehr dazu im hinteren Teil des Blickpunkts.

Der liberale Kompass zeigt nicht in eine Himmelsrichtung und auch nicht nach links oder rechts, politisch gesehen. Er zeigt den Weg der Vernunft, der Eigenverantwortung und zum langfristigen Wohlstand. Sich danach zu richten heisst, Entscheidungen – zum Beispiel wiederkehrende Ausgaben – immer wieder zu hinterfragen. Aber auch neu zu beschliessende Ausgaben und Aufgaben nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirkung und Zielerreichung hin zu messen. Mit dem liberalen Kompass steuern wir nicht nur auf die nächsten Wahlen zu, sondern haben unsere Zukunft und diejenige der nächsten Generationen immer auch im Blick. Wir setzen mit dem liberalen Kompass Prioritäten, damit wir uns nicht verzetteln. Es ist nicht möglich, immer alles Wünschbare zum gleichen Zeitpunkt zu realisieren.

Wir haben in diesem Jahr wegweisende Entscheidungen in unserer Stadt getroffen, Mehrgenerationenprojekte bewilligt, weitere werden folgen. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, den liberalen Kompass nicht aus den Augen zu verlieren, sondern dafür zu sorgen, dass die Lasten über die kommenden Generationen fair verteilt werden und so gestaltet sind, dass sie tragbar bleiben und dennoch genügend Spielraum für politische Entscheide offenlassen.

Die laufende Budgetdebatte und auch die Steuerfussthematik werden von diesem Verhalten geprägt sein müssen. Lassen wir uns vom liberalen Kompass leiten, nicht nur in der Budgetdebatte, sondern bei allen politischen Entscheidungen, die anstehen.

FDP hört zu

Kindergärtnerin fordert Entlastung der Lehrkräfte und Bürokratieabbau

Der FDP Blickpunkt sprach mit einer engagierten Lehrperson in Illnau-Effretikon. Exemplarisch fassen wir dieses Gespräch hier zusammen:

Die Kindergärtnerin kritisiert die wachsende Bürokratie im Schulalltag und fordert dringend Massnahmen zur Entlastung der Lehrkräfte. Sie betont, dass die Hauptaufgabe von Lehrpersonen darin besteht, Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu unterrichten und sie in überfachlichen Kompetenzen wie Geduld, Durchhaltevermögen und sozialem Umgang zu stärken. Diese Aufgabe erfordere viel Zeit und Herzblut, die durch administrative Aufgaben oft eingeschränkt würden.

Als Lösung schlägt sie vor, jeder Klasse eine Assistentkraft zur Seite zu stellen. Diese könnte bei kleinen Aufgaben unterstützen, etwa beim Zuschneiden von Papier oder dem Ausdrucken von Materialien, und so verhindern, dass Schüler den Unterricht stören. Dadurch würden Lehrkräfte entlastet und könnten sich besser auf ihre Kernaufgaben konzentrieren, was langfristig auch hohe Kosten durch Überforderung und den Einsatz teurer Fachkräfte reduzieren könnte.

Sie kritisiert zudem spezifische administrative Aufgaben, wie das Erstellen von Notfalllisten, Schulbusaufträgen und das Ausfüllen von Umzugsformularen. Ihrer Meinung nach sollten solche Tätigkeiten nicht in den Verantwortungsbereich der Lehrkräfte fallen,

da die Schulbehörden bereits über die notwendigen Informationen verfügten.

Die Kindergärtnerin plädiert für eine Fehlerkultur, in der Unvollkommenheiten akzeptiert und als Chancen zur Weiterentwicklung gesehen werden. Wertschätzung seitens der Schulleitung und Schulbehörden sowie Weiterbildungen, die den Bedürfnissen des Lehrerteams entsprechen, seien entscheidend für die Gesundheit und Motivation der Lehrkräfte. Sie ruft zu einem wertschätzenden Umgang und einer offenen Gesprächskultur auf, in der einander zugehört wird.

Was meinen Sie?

**Wir freuen uns auf Ihre Kommentare:
kontakt@fdp-illnau-effretikon.ch**

Liberale Persönlichkeiten engagieren sich

Interview mit Daniel Imhasly, Schulpflege Illnau-Effretikon

Was hat Sie am meisten beeindruckt in Ihrem ersten Jahr in der Schulpflege?

Seit August 2023 arbeite ich für die FDP in der Schulpflege Illnau-Effretikon und erlebe eine sich schnell verändernde, bunte und komplexe Schulwelt, geprägt von Leidenschaft, Professionalität und Herzlichkeit. Das Lehrkollegium hat mich herzlich aufgenommen. Ich habe positive Stimmung, Leidenschaft und Professionalität erlebt. Die Digitalisierung hält Einzug und Kinder sowie Eltern nutzen sie aktiv. Bei Schulbesuchen erlebte ich engagierte Schülerinnen und Schüler, die selbstständig arbeiten. Die Schulleitung zeigt Fachkompetenz und Leidenschaft.

Wenn Sie Ihre eigene Schulzeit mit der Schule von heute vergleichen, was sind die grossen Unterschiede?

Früher gab es fast nur Frontalunterricht; heute wird in Gruppen gearbeitet und Schüler können sich in Lerninseln und Ruhezeiten

zurückziehen. Es gibt mehr Unterstützungspersonal wie schulische Heilpädagoginnen, Schulassistentinnen, Logopädinnen und DaZ-Lehrpersonen. Samstagunterricht gibt es nicht mehr. Heute stehen den Schülern iPads, spezielle Software und das Internet zur Verfügung.

Wie erleben Sie die Arbeit in der Schulpflege in der Praxis?

Die Schulpflege verfügt über viel Fachkompetenz, und die Zusammenarbeit funktioniert gut. Die Abteilung Bildung unterstützt uns professionell und schnell. Hier wird der Dienstleistungsgedanke gelebt.

«Ich erlebe eine neue Schulwelt mit vielen spannenden Herausforderungen.»

Wo sind die Lehrpersonen besonders gefordert?

Lehrpersonen im Kindergarten müssen sich dem multikulturellen Umfeld stellen und die sehr vielen Kinder mit wenig Deutschkenntnissen unterstützen. Manchmal übernehmen sie Aufgaben, die nicht im Lehrplan stehen, da manche Eltern die Erziehung delegieren. In der Primarschule sind Lehrpersonen durch verhaltensauffällige Kinder gefordert. Ihr professionelles Verhalten gewährleistet einen reibungslosen Schulbetrieb. Ich erlebe eine neue Schulwelt mit vielen spannenden Herausforderungen. Diese aufzugreifen und im Sinne des Kindeswohls zu unterstützen, ist unsere Aufgabe. Ich freue mich, weiterhin als Schulpfleger aktiv zu sein.

Schule geht uns alle an. Unser rohstoffarmes Land ist auf gute Bildung angewiesen **Mario Peverelli, Mitglied FDP Illnau-Effretikon / Vorstand FDP Bezirk Pfäffikon, und Heinrich Hugenschmidt, Vorstand FDP Illnau-Effretikon**

Über 1800 Schülerinnen und Schüler besuchen in Illnau-Effretikon Schulen und Kindergärten. Aus liberaler Sicht ist eine solide Ausbildung die Grundlage für Chancengleichheit und sozialen Aufstieg. Entsprechend gross sind die Ausgaben für Schulen und Bildung. In unserem städtischen Budget fallen hier mit über 40 Millionen ca. 30% aller Ausgaben an.

Viele Lehrerinnen und Lehrer klagen über die steigende Belastung durch administrative Aufgaben. Das zeigt sich auch in der ausufernden kantonalen Bildungsverwaltung, deren Beschäftigtenzahl deutlich stärker ansteigt als die Zahl der Lehrpersonen in den Schulen. Verursachen die zusätzlichen Beschäftigten in der kantonalen Zentrale ein Mehr an Bürokratie und Administration, unter denen die Qualität des Unterrichts und die Lehrpersonen leiden? Leider ist das Wachstum der Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung zulasten der Privatwirtschaft nicht auf diesen Bereich begrenzt, wie eine kürzliche Studie eines Zürcher Ökonomen aufzeigt. Diesem Trend gilt es aus liberaler Sicht stärker entgegenzusteuern. Lehrpersonen sollen sich auf ihre «Kernaufgabe Bildung» fokussieren können. Die Administration muss reduziert, zentralisiert und durch eine professionelle Di-

gitalisierung und Automatisierung effizienter gestaltet werden.

Wir setzen uns dafür ein, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Schulen Tagesstrukturen zur Verfügung stellen. Diese Angebote sollen freiwillig und zu einem erschwinglichen Preis gestaltet werden.

Kürzlich hat die FDP das Positionspapier «Volksschule am Anschlag: Zurück zum Bildungsauftrag» verabschiedet. Unter den 17 liberalen Positionen findet sich unter anderem:

- Weniger Formulare, mehr Unterricht – die ausufernde Bürokratie muss auf das Wesentliche reduziert werden.
- Die integrative Schule erreicht die Ziele nicht – sie benachteiligt die lernschwachen Kinder und behindert den Regelunterricht.
- Stoppt die Bildungsbürokraten und stärkt die Lehr- und Fachpersonen.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das vollständige Positionspapier kann unter www.fdp.ch/bildung abgerufen werden.

Im Sommer wurde unter Beteiligung der FDP die kantonale Förderklasseninitiative eingereicht. Das Initiativkomitee will damit Verbesserungen für alle Kinder und eine Entlastung der Lehrpersonen erreichen.

Das liberale Erfolgsmodell der Schweiz beruht darauf, dass alle die Chance zum sozialen Aufstieg haben – ermöglicht durch solide Ausbildung. Nur wenn wir Kinder und Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten fundiert und praxisnah ausbilden, können wir unser Land in eine gute Zukunft führen.

Mario Peverelli ist verantwortlich für die digitale Transformation in einer Zürcher Gemeinde und lebt mit seiner Partnerin in Ottikon. Er kann auf 12 Jahre Erfahrung in der Exekutive in Bassersdorf zurückblicken. 4 Jahre als Mitglied der Schulpflege, 8 Jahre im Gemeinderat (4 Jahre als Ressortvorsteher Bildung und Schulpräsident / 4 Jahre als Ressortvorsteher Finanzen und Liegenschaften). Heinrich Hugenschmidt, promovierter Ökonom, lebt mit seiner Familie in Illnau. Er ist als Familienberater und Investment-Controller für Familien tätig.

Personalbremse: Eine liberale Lösung für den Kanton Zürich

Heinrich Hugenschmidt, Vorstand FDP Illnau-Effretikon



Mitglieder der FDP Kanton Zürich arbeiten an einer Initiative zur Einführung einer «Personalbremse» für die Verwaltung. Kürzlich stellte FDP-Vizepräsident Matt Müller

die Idee vor. Ziel ist es, das Wachstum der Staatsangestellten an das Bevölkerungswachstum zu koppeln, um die Effizienz des Staates zu sichern und die Steuerlast zu begrenzen.

Seit 2015 ist die Anzahl der Staatsangestellten im Kanton Zürich um über 10 % gestiegen,

während die Personalausgaben des Bundes um 21 % zunehmen. Staatsangestellte verdienen im Median CHF 8'150, deutlich mehr als die CHF 7'000 in der Privatwirtschaft. Diese Lohnunterschiede belasten zusätzlich die kantonalen Finanzen, ohne einen klaren Mehrwert in der Produktivität zu liefern.

Die zunehmende Ausweitung des Staatsapparats trägt zur Verschärfung des Fachkräftemangels bei. Durch die hohen Löhne im öffentlichen Sektor werden qualifizierte Fachkräfte aus der Privatwirtschaft abgezogen, was insbesondere in wirtschaftlich relevanten Bereichen wie der Industrie oder im Gewerbe zu Engpässen führt. Statt Stel-

lenausbau können und müssen mit der Digitalisierung und Automatisierung Prozesse verbessert und schlussendlich Kosten gespart werden.

Die Personalbremse bietet nicht nur eine Lösung zur Eindämmung der Verwaltungsausgaben, sondern sorgt auch für mehr Effizienz in der Verwaltung. Die Forderung, das Personalwachstum an das Bevölkerungswachstum zu koppeln, stellt sicher, dass öffentliche Mittel verantwortungsvoll eingesetzt werden und der Staat im Dienst der Bürger bleibt. Aus liberaler Sicht ist dies eine grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige, wirtschaftlich stabile Zukunft.

Chancen packen – für Freiheit und Fortschritt Neues Parteiprogramm der FDP Kanton Zürich Stefan Fässler, Präsident FDP Illnau-Effretikon

Über 260 FDP-Mitglieder verabschiedeten kürzlich das neue Parteiprogramm. Die Schwerpunkte des Parteiprogramms orientieren sich an folgenden Grundwerten:

- **Privat vor Staat:** Wir setzen auf Verantwortung und Freiheit der Einzelnen statt auf staatliche Regulierung und Bevormundung.
- **Leistung vor Umverteilung:** Harte Arbeit und Innovation sollen belohnt, nicht bestraft werden.
- **Individuelle Freiheit vor staatlicher Einmischung:** Alle Menschen sollen ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen leben dürfen.
- **Nachhaltigkeit vor Ideologie:** Unseren Nachkommen hinterlassen wir eine lebenswerte Umwelt.
- **Freiwilliges Engagement vor staatlicher Intervention:** Das Milizprinzip und freiwilliges Engagement sind die Basis für eine starke Gesellschaft und Teil unserer liberalen Haltung.

Besondere Akzente setzt die FDP neu bei der Zuwanderung. «Unsere Schulen und Gemeinden stossen aufgrund des hohen Anteils an Migrantinnen und Migranten an ihre Grenzen. Wir setzen uns dafür ein, dass Unternehmen weiterhin unbürokratischen Zugang zu Fachkräften aus aller Welt haben. Gesetzeswidrige Migration hingegen tolerieren wir nicht. Wirtschaftsflüchtlinge und unkontrollierte illegale Einwanderung in unsere Sozialsysteme müssen gestoppt werden.

den. Sozialtourismus ist zu bekämpfen, die Zuwanderung in unser Land zu beschränken und Missstände im Asylbereich sind zu beheben», heisst es dazu im Parteiprogramm.

Das vollständige Programm kann hier heruntergeladen werden:



Filippo Leutenegger diskutiert mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Bild: FDP Kanton Zürich, André Springer

FDP-Parolen für Abstimmung vom 24. November 2024

Ausbau Nationalstrassen	Ja
Mietrecht: Untermiete	Ja
Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarf	Ja
Einheitliche Finanzierung der Gesundheitsleistungen	Ja

FDP-Mitglied werden:



Impressum/Redaktion
Vorstand FDP Illnau-Effretikon
Layout/Druck
Stoz Werbeagentur AG
Auflage
9000 Ex.

Redaktionsadresse
ILEF Blickpunkt
c/o H. Hugenschmidt
Lättenstrasse 2
8308 Illnau
heinrich.hugenschmidt@insead.edu